

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 78 (2005)

Heft: 1-2

Artikel: Laudatio für Dr. Gerhard Bächli zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft
der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, Basel, 5. März
2005

Autor: Merz, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-402890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laudatio für Dr. Gerhard Bächli

zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Schweizerischen
Entomologischen Gesellschaft, Basel, 5. März 2005

Es ist uns eine ganz besondere Ehre, heute ein langjähriges Mitglied der Entomologischen Gesellschaft zum Ehrenmitglied zu ernennen. Denn wie es so schön heisst: Ehre, wem Ehre gebührt, und dieser Sinnspruch ist für unser neues Ehrenmitglied mehr als zutreffend: Ein Mitglied, das sich in ganz besonderem Masse für die Verdienste der Gesellschaft verdient gemacht hat, und immer noch massgeblich in der Gesellschaft aktiv ist, aber auch ein Forscher, der als weltweit herausragender Kenner seiner Spezialdisziplin gilt. Ein Mitglied, das heute – der Zufall will es so – seine 35-jährige Mitgliedschaft feiert. Wir erraten unschwer, um wen es sich handelt: Wir ehren heute unseren scheidenden Präsidenten und zukünftigen Redaktor der «Mitteilungen», Gerhard Bächli.

Als frischgebackener Doktor der Philosophie im Jahre 1970 in die Gesellschaft eingetreten, fällt Gerhard Bächli in den ersten Jahren vor allem durch eine unermüdliche Publikationstätigkeit auf. Zwischen 1972 und 1975 erscheinen nicht weniger als 10 Artikel zur Faunistik und Ökologie von Drosophiliden der Schweiz in den «Mitteilungen». Bis heute sind weit über 30 Originalarbeiten von ihm in den «Mitteilungen» publiziert worden, also durchschnittlich eine Arbeit pro Jahr! Dazu kommen seine 4 grossen Monographien und Kataloge, die ebenfalls unter dem Patronat der Gesellschaft erschienen sind: 1985 das Handbuch über die Schweizerischen Drosophiliden (zusammen mit H. Burla) in der Serie «Insecta Helvetica, Fauna»; 1990 die taxonomischen Studien über neotropische Drosophiliden (zusammen mit C. Vilela) als Supplement der «Mitteilungen»; 1995 die Monographie der Asiliden der Schweiz (zusammen mit M. Weinberg) wiederum in der Serie «Insecta Helvetica, Fauna», und 1998 die Checkliste der Diptera der Schweiz (zusammen mit 3 Co-Autoren) in der Serie «Fauna Helvetica». Daneben publizierte Gerhard Bächli taxonomisch wegweisende Kataloge, wie z.B. die Drosophilidenkataloge für den «Catalogue of Palaearctic Diptera» (1984), oder für das Projekt «Fauna Europaea» (2004). In der grundlegenden Monographie «Manual of Palaearctic Diptera» übernahm er die Aufgabe, die Drosophiliden zu bearbeiten (1998). Und letztlich kann ich hier vorwegnehmen, dass eine weitere, grosse Monographie über die Europäischen Drosophiliden in der Serie «Fauna Entomologica Scandinavica» mit Gerhard Bächli als Autor im Druck ist und demnächst erscheinen sollte. Seine zeitaufwendigste Arbeit allerdings ist seine Drosophiliden-Datenbank im Internet (taxodros.unizh.ch). Während Jahrzehnten hat er sämtliche taxonomischen und faunistischen Publikationen über alle Drosophiliden der Welt sorgfältig zusammengetragen, und die Angaben in diese Datenbank eingespeist. Die Konsultation dieser Homepage ist für jeden Drosophiliden-Forscher ein unverzichtbares Hilfsmittel. Als Lehrbeauftragter der Universität Zürich hat Gerhard Bächli zahlreiche Diplom- und Doktorarbeiten betreut, und es ist sicher kein Zufall, dass der heutige Konservator der Insektensammlung der ETH, Andreas Müller, bei ihm in die Lehre gegangen ist.

In der Gesellschaft ist Gerhard Bächli zu Beginn, wie es seinem Naturell entspricht, ein zurückhaltendes Mitglied, das sich nicht mit aller Vehemenz ins Lampenlicht zu stellen versucht. Als er aber im Jahre 1992 vom Vorstand angefragt wird,

die Redaktion der «Mitteilungen» als Nachfolger von Georg Benz zu übernehmen, akzeptiert er diese Arbeit ohne zu zögern. Während 9 langen Jahren ist er für die Herausgabe von über 4000 Seiten der Gesellschaft verantwortlich. Im Gegensatz zu früheren Redaktoren ist Gerhard Bächli nicht nur Redaktor, sondern er übernimmt zusätzlich die äusserst zeitaufwendige Arbeit, das Layout der Artikel vorzubereiten, um fixfertig gestylte Manuskripte der Druckerei übergeben zu können. Damit wurden grosse Kosten gespart, und der Druck konnte erst noch effizient und schnell stattfinden. Stolz kann Gerhard Bächli von sich sagen, dass «seine» 19 Hefte alle termingerecht und qualitativ hochstehend publiziert werden konnten. Nach einem etwas ruhigeren Jahr 2001 steigt Gerhard Bächli in der Hierarchie der Gesellschaft eine weitere Stufe auf: Er wird unser Präsident für die Amtsperiode 2002-2005, also bis zum heutigen Tag! Alle anfallenden Arbeiten erledigt er speditiv und kompetent. Er kann heute zu Recht stolz sein: Die Gesellschaft ist aktiv, finanziell gesund und in der Schweizer Wissenschaftswelt gut angesehen. Noch einen Punkt dürfen wir nicht übersehen: In den Jahren 1997, 2001 und 2003 lädt er die Gesellschaft zur Jahresversammlung nach Zürich ein, wo wir bei perfekter Organisation Forschung, Administration und geselliges Zusammenleben miteinander verbinden können.

Zum Schluss noch ein paar persönliche Worte. Als junger Fliegenforscher an der ETH nahm ich im Jahr 1988 zum ersten Mal Kontakt mit Gerhard Bächli auf. Sofort begeistert von der Tatsache, dass ein neuer Dipterologe in Zürich aktiv ist, werde ich sogleich zu ihm nach Hause nach Dietikon eingeladen, in sein Reich, dem Bastelraum im Keller seiner Wohnung: Es stapeln sich hier Insektenkästen mit Zehntausenden von Fliegen, genadelt und in Alkohol; eine eher antiquarische Lichtquelle erregt ebenso meine Aufmerksamkeit wie die tadellose Ordnung in den Sammlungen, die hervorragende Bestimmung der Tiere und der grosse Artenreichtum der Sammlung. Sehr schätze ich die offene, zuvorkommende Persönlichkeit von Gerhard Bächli, der mir vom ersten Moment ohne Geheimniskrämerei seine ganzen entomologischen Schätze zur Bearbeitung überlässt und mir mit vielen Ratschlägen, Vermittlung zu Fachkollegen und Literaturbeschaffung behilflich ist. Beruflich wie privat lernen wir uns in den folgenden Jahren immer besser kennen, und zwischen 1994 und 2002 unternehmen wir gemeinsam etwa 10 ein- bis mehrtägige, unvergessliche Exkursionen ins Wallis, Tessin, Bündnerland, Glarnerland und Genferseebecken. Zusammen mit Stefan Naglis bauen wir die Schweizerische Dipteren-Gruppe auf, die sich zweimal jährlich in der Universität Zürich trifft. Und gemeinsam legen wir 1994 (zusammen mit Jean-Paul Haenni und Yves Gonseth) den Grundstein zur Herausgabe der Schweizerischen Dipteren Checkliste. Für jedes Projekt ist Gerhard Bächli zu begeistern, stellt Daten zur Verfügung, übernimmt administrative und wissenschaftliche Aufgaben, und setzt alles daran, dass die Arbeit rasch und einwandfrei erledigt wird. Es erstaunt deshalb nicht, dass er mit seinem bescheidenen, freundlichen Auftreten an allen Veranstaltungen ein gern gesehener Gast ist.

Wollen wir heute also auf die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für Gerhard Bächli anstossen, und wünschen wir ihm noch viele weitere, gesunde, wissenschaftlich aufregende und spannende Jahre!

Bernhard Merz, Muséum d'histoire naturelle Genève